

## ZUSAMMENHÄNGE UND SCHWERPUNKTE IM KINDERGARTEN

### Gott in meinem Leben

Die Religionspsychologie und der direkte Kontakt mit Kindern zeigen uns auf, dass Kinder schon sehr früh von sich aus existentielle Fragen stellen: woher kommen wir? Wann hat die Welt angefangen? Was passiert, wenn wir sterben? Das sind nur ein paar von vielen Fragen, die Kinder sich und Erwachsenen stellen, bevor sie in den Kindergarten kommen.

Je nach familiärer Situation sind die Antworten der Erwachsenen wissenschaftlicher, philosophischer oder religiöser Natur. Von Gott als Möglichkeit wird allenfalls schon gesprochen, so dass sich das Kind eine Erklärung geben kann für die Welt, die es umgibt.

Religiöse Fragen können bei kleinen Kindern auch bei anderen Gelegenheiten aufbrechen: Wenn ein Moslemkind in der Kindertagesstätte kein Schweinefleisch isst, wenn das Jesuskind an Weihnachten sorgfältig in eine Kripp unter den Weihnachtsbaum gelegt wird oder wenn am Dreikönigstag der Dreikönigskuchen an die Geschenke erinnert, die die Weisen dem Jesuskind dargebracht haben.

Wenn das Kind in den Kindergarten kommt, hat es bereits erste religiöse und spirituelle Erfahrungen gesammelt. Das muss bei Unterrichtsbeginn als Ausgangsbasis berücksichtigt werden.

Der Lehrplan für den Kindergarten schlägt folgendes Lernziel vor :

Rituale in Familie oder Schule rund um zwei christliche Feste erzählen

Das Dekorieren, das Singen und das besondere Essen zeichnen die Rituale aus, die zu Hause und in der Schule feierlich begangen werden. Auch wenn die Kinder die Symbolik noch nicht deuten können, spüren sie das Besondere und Andere, das ihren Alltag unterbricht. Auf dieser Grundlage möchte der Lehrplan anregen, die biblische Grundlage von zwei

christlichen Festen kennen zu lernen. Dabei werden folgende Ziele verfolgt:

Die Bedeutung von je einem Symbol der beiden christlichen Feste verstehen

Die biblischen Geschichten, die Basis für die christlichen Feste sind, kennen

Möglich wäre hier, den Religionsunterricht auf Kindergartenstufe mit dem kirchlichen Gemeindeleben zu verbinden, indem die Kinder (und ihre Eltern) an die kirchlichen Feiern dieser Feste eingeladen würden.

Beim Thema religiöse Feiern können die Kinder auf der intuitiven Ebene wahrnehmen, dass Gott etwas mit ihnen und ihrem Leben zu tun hat. Diese Intuition muss nun auf die bewusste Ebene gebracht werden und führt zur Frage, ob sie bereit sind (oder auch nicht), sich der Fürsorge Gottes anzuvertrauen. In dieser Art werden im Religionsunterricht die existentiellen Auseinandersetzungen und Fragestellungen (wie in der Schule auch) gefördert:

Das Formulieren von existentiellen Fragen einüben

Der Religionsunterricht versucht, auf religiöse Fragen theologische Antwortmöglichkeiten mit Hilfe von biblischen Geschichten zu geben:

Eine biblische Geschichte kennen, in welcher Gott in das Leben der Menschen tritt und es verändert

Die Zuwendung Gottes beschränkt sich nicht auf die Menschen, sondern bezieht die ganze Schöpfung mit ein. Gott hat die Welt nicht erschaffen, um sich nachher von ihr abzuwenden, im Gegenteil: Gott hat die Welt erschaffen und lässt ihr weiterhin seine Zuwendung zukommen. Um den Kindern das bewusst zu machen, schlägt der Lehrplan folgendes Lernziel vor:

Ein Experiment draussen in der Natur erleben

Auf diese Weise kann mit den Kindern folgende Lernziele anvisiert werden:

Verstehen, dass Gott sich für uns interessiert  
Verstehen, dass wir einmalig sind

Schlussendlich liegt es in der Entscheidungskompetenz der Kinder, eine persönliche Antwort auf folgende Frage zu finden:

Hat Gott etwas mit meinem Leben zu tun?

Hier handelt es sich um eine persönliche Haltung des Kindes, die die Katechetin/der Katechet fördern und unterstützen, aber nicht darüber verfügen kann.

Wie können wir mit Gott kommunizieren, wenn er einen Platz in unserem Leben haben will?

Mit einer Einführung ins Gebet wird den Kindern aufgezeigt, wie sie auf die Zuwendung Gottes antworten können. Ausgehend vom Alter der Kinder ist es nicht angebracht, ihnen das Unser-Vater-Gebet beizubringen (siehe Lehrplan 4. Klasse), aber die folgenden Lernziele können im Blickfeld sein:

Gemeinsam beten

Eine Gebetshaltung einüben

Kleine Kinder sind sehr empfänglich für Rituellen: Es ist eine gute Möglichkeit, die Unterrichtseinheit mit einem Gebet zu beginnen und abzuschliessen. Dazu gehören: eine Gebetshaltung einüben und diese bei jedem Treffen wiederholen, Stille einüben, dem spontanen Gebet der Katechetin/des Katecheten zuhören, vielleicht sogar eine eigene Bitte formulieren.

Mit folgenden Lernzielen werden der Bibelbezug und die existentielle Dimension aufgenommen:

Eine biblische Geschichte kennen, in welcher ein Gebet eine Rolle spielt

Wie kann ich mit Gott sprechen?

Die Dimension 5 des Lehrplanes (*Begegnung mit Jesus*) wird auf dieser Stufe nur wenig berücksichtigt: für Kinder im Kindergartenalter ist Jesus der Held in spannenden Geschichten. Hingegen können Kinder in diesem Alter weder verstehen noch mit ihrem Leben verbinden, was Inkarnation bedeutet. Anders bei der Dimension 7 (*Gottesfrage*) die die Kinder herausfordert: Gott der ganz andere, Gott als Rätsel...

Mit dem Lehrplan Kindergarten soll erreicht werden, dass Kinder mit zentralen Episoden des Lebens Jesu und mit den biblischen Geschichten, die die christlichen Feste begründen, vertraut werden.

## Lehrplan Kindergarten : Gott in meinem Leben

Prozesse.....						
<i>Dimensionen des religiösen und kirchlichen Lebens</i>	VERSTEHEN	WISSEN/ERINNERN	ERLEBEN/AUSDRÜCKEN	VOR DIE FRAGE GESTELLT WERDEN/SICH AUSEINANDERSETZEN MIT	KÖNNEN/TUN/EINÜBEN	MÖGLICHE STOFFE UND IDEEN ZUR UMSETZUNG
1 <i>Eigenes Leben/ Sinn des Lebens</i>			Rituale in Familie oder Schule rund um zwei christliche Feste erzählen	Hat Gott etwas mit meinem Leben zu tun?	Das Formulieren von existentiellen Fragen einüben	
2 <i>Spiritualität/ Gebet</i>			Gemeinsam beten		Eine Gebetshaltung einüben	
3 <i>Zugänge zu Sprache und Symbolik</i>	Die Bedeutung von je einem Symbol der beiden christlichen Feste verstehen					
4 <i>Bibel</i>		Eine biblische Geschichte kennen, in welcher ein Gebet eine Rolle spielt				Jonas 2,1-11 Lk. 9,28-36; Apg 16,16-34
5 <i>Begegnung mit Jesus</i>		Die biblischen Geschichten, die Basis für die christlichen Feste sind, kennen				Lk 1-2; Mt 27-28; Apg 1,6-11; 2,1-13
6 <i>Gottesfrage</i>	Verstehen, dass Gott sich für uns interessiert Verstehen, dass wir einmalig sind	Eine biblische Geschichte kennen, in welcher Gott in das Leben der Menschen tritt und es verändert		Wie kann ich mit Gott sprechen ?		Gn 12,1-5; 1. Sam. 3,1-4,1; Jeremia 1,4-10; Lk 1,26-38
7 <i>Schöpfung/ Ethik</i>			Ein Experiment draussen in der Natur erleben			
8 <i>Kirche, Rituale, Sakramente</i>						
9 <i>Religionen</i>						
Die religiösen Feste als Inszenierungen von biblischen Geschichten		Die Zuwendung Gottes zu seiner Schöpfung		Das Gebet als Möglichkeit, in Beziehung zu Gott zu treten		